

1. Preis

Arzneimitteltherapiesicherheit in Alten- und Pflegeheimen. Querschnittsanalyse und Machbarkeit eines multidisziplinären Ansatzes

Ziel und Zielgruppe

Im Rahmen des vom BMG geförderten Projekts sollten in nordrhein-westfälischen Alten- und Pflegeheimen arzneimittelbezogene Probleme (ABP) und unerwünschte Arzneimittelereignisse (UAE) erfasst werden. Daraus resultierend sollte eine interdisziplinäre Intervention abgeleitet und hinsichtlich ihrer Machbarkeit erprobt werden.

Das multidisziplinär angelegte Projekt ist eine Maßnahme des Aktionsplans zur Verbesserung der Arzneimitteltherapiesicherheit (AMTS) des BMG und wurde gemeinsam durchgeführt

- vom Lehrstuhl für Klinische Pharmakologie der Universität Witten/Herdecke (Leitung: Prof. Dr. Petra Thürmann),
- dem Bereich Klinische Pharmazie der Rheinischen Friedrich-Wilhelms-Universität Bonn (Leitung: Prof. Dr. Ulrich Jaehde),
- dem Institut für Allgemein- und Familienmedizin der Universität Witten/Herdecke bzw. Düsseldorf (Leitung: Prof. Dr. Stefan Wilm) und
- Gero PharmCare GmbH, Köln (Geschäftsführer: Dipl.-Pharm. Frank Hanke).

Methode

Eine prospektive Querschnittsanalyse zum Ist-Stand der AMTS fand in elf Alteneinrichtungen in Nordrhein-Westfalen statt. Die Ergebnisse wurden in einem interdisziplinären Expertenworkshop diskutiert und daraus eine Intervention für beruflich Pflegende, sowie Apotheker- und Ärzteschaft abgeleitet. Die Intervention wurde in vier Einrichtungen auf ihre Machbarkeit hin untersucht und evaluiert.

Ergebnisse

Erste Querschnittsanalyse (bei 778 Bewohnerinnen und Bewohnern aus 11 Heimen)

- Es wurden insgesamt 102 UAE bei 80 älteren Personen erfasst.
- 60 % der UAE waren potenziell vermeidbar.

Zweite Querschnittsanalyse (bei 339 Heimbewohnerinnen und -bewohnern von 4 Heimen)

- Die Intervention erwies sich als machbar.
- Es wurde eine deutliche Sensibilisierung v.a. der Pflegekräfte für UAE beobachtet.
- Neuropsychiatrische Symptome wurden häufiger als UAE erkannt.

Der Ansatz wird nun im Rahmen einer prospektiven Interventionsstudie in Nordrhein-Westfalen und Mecklenburg-Vorpommern evaluiert (www.amts-ampel.de).

Kontakt:

Lehrstuhl für Klinische Pharmakologie
Universität Witten/Herdecke
Prof. Dr. Petra Thürmann
Alfred-Herrhausen-Straße 50
58448 Witten
Tel.: 0202 8961851
petra.thuermann@helios-kliniken.de
<http://www.uni-wh.de/gesundheit/lehrstuhl-klinische-pharmakologie>



Gefördert durch:



GeroPharmCare



aufgrund eines Beschlusses
des Deutschen Bundestages

